

Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote

Bauhaus-Sommerakademie

Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V.

Knoten

Seniorenstudium

in Kooperation mit der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar und der FHS für öffentliche Verwaltung Gotha Weitere Veranstaltungen für Seniorenstudierende bieten die Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie die Technische Universität Ilmenau an.

Eröffnungsveranstaltung für das Seniorenstudium

SV Einzel Do 12:00 - 01.10.2009-01.10.2009

Kommentar: Im Bauhaus-Jubiläumsjahr werden wir einen Stadtrundgang zum Thema: "**Henry van de Velde in Jena und das Bauhaus in Jena**" durchführen.

Mit der Gründung der "Gesellschaft der Kunstfreunde von Jena und Weimar" im Jahr 1904 lernte Henry van de Velde, Leiter der Weimarer Kunstschule, zahlreiche Jenaer kennen, die sich für seine Kunst begeisterten. Er wird künstlerischer Berater, um das Niveau der kunsthandwerklichen und kunstindustriellen Produktion zu heben. Mit der Gedenkhalle für Ernst Abbe schuf van de Velde ein Kunstwerk allerersten europäischen Ranges.

Die Stadtführung endet gegen 14.30 Uhr am Zeiss-Planetarium Jena. Für die Veranstaltung "**Augen im All**" haben wir für Sie Plätze reserviert.

Bemerkungen: Treffpunkt: Jena, Treffpunkt Tourist-Information, Markt 16, 1. Oktober 2009, um 12.00 Uhr

Wir bitten um Anmeldung in der Coudraystr. 7, Zi.408 bis zum 1. September 2009, da die Teilnehmerzahl auf 50 Personen begrenzt ist. Seniorenstudenten haben freien Eintritt, Begleitpersonen zahlen bitte an der Planetariumskasse 7,00 €.

Die Anreise erfolgt individuell.

Auf den Spuren des Bauhauses in Erfurt

SV Einzel Fr 10:00 - 02.10.2009-02.10.2009

Kommentar: Als sich die jungen Avantgarden um Walter Gropius schon während ihres ersten Jahres in Weimar einer breiten Front der Abneigung gegenübergestellt sahen, kamen bemerkenswerte Sympathiebekundungen vornehmlich aus den umliegenden Städten Erfurt, Jena und Gera. Ein Themenfeld der Verbindung zwischen Erfurt und dem Bauhaus bilden die Erfurter, die an hiesigen Kunstgewerbeschulen lernten und von dort zu den Bauhaus-schulen in Weimar und Dessau kamen. Mit dem Umbau verschiedener Geschäftshäuser in der Innenstadt wurden unübersehbare Zeichen für das Neue Bauen in Erfurt gesetzt, die heute noch im Erfurter Stadtbild markante Akzente bilden.

Bemerkungen: Termin der thematischen Stadtführung: Freitag, den 2. Oktober 2009, 10.00 Uhr, Erfurt, Eingang Hauptbahnhof, Willy-Brandt-Platz.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. September 2009. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Die Anreise erfolgt individuell.

Fakultät Architektur

Brandschutz und Entwurf I

2 V	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	23.11.2009-05.02.2010	
	wöch.	Mi	07:30 - 09:00	M13C Hörsaal A	14.10.2009-05.02.2010	
	Einzel	Mi	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	10.02.2010-10.02.2010	

M.Pietraß

Kommentar: Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwerfsorientiert vermittelt.

Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 3. Studienjahr

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: nur Wahlmodul

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Wahrnehmung des Veranstaltungsplanes an der Professur!

Leistungsnachweis: Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Testat

Masterstudiengänge: Testat

Demografie, Städtebau und Stadtumbau

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 C13A Hörsaal 2 21.10.2009-05.02.2010 M.Welch Guerra;N.N.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Master oder Diplom

Lehmbau I

4 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 16.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
 Einzel Fr 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: In einem Stoffkreislauf werden die verschiedenen Verarbeitungsstufen des Baustoffes Lehm dargestellt: Gewinnung, Aufbereitung zu Lehmbaustoffen, Verarbeitung zu Baukonstruktionen, Nutzung, Reparatur und Sanierung, Abriss und Recycling. Einführend wird ein Überblick über historische Lehmarchitektur gegeben.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Planen und Bauen in Entwicklungsländern I

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 14.10.2009-30.01.2010 H.Schroeder
 Einzel Fr 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C 19.02.2010-19.02.2010

Kommentar: Die LVA gibt eine Einführung in die Problematik der Entwicklungsländer. Sie beinhaltet Aspekte der globalen und nationalen Entwicklungsprobleme und Entwicklungspolitik. Sie vermittelt Kenntnisse zu den natürlichen und anthropogenen Planungsbedingungen für das Planen und Bauen in Entwicklungsländern.

Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Prüfung schriftlich

Regenerative Energien: Chancen und Potentiale

2 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 C13A Hörsaal 2 12.10.2009-05.02.2010 M.Hanfler

Kommentar: Globale Erwärmung und zunehmende Abhängigkeit durch Energieimporte erfordern nicht erst heute sich auf eigene Ressourcen zu besinnen. Zur Lösung des Problemfeldes „Mensch – Energie – Umwelt“ können dabei die regenerativen Energien einen erheblichen Beitrag leisten. Eine forcierte Nutzung erneuerbarer Energien ist deshalb seit Jahren fest verankerter Inhalt der Energiepolitik in Deutschland. Die Vielfalt und Komplexität bei der Nutzung regenerativer Energiequellen erfordert zunächst eine Systematisierung und Einordnung dieser Energien im System der Energetik. Bei der Analyse der zur Verfügung stehenden Potentiale zeigen sich große Unterschiede zwischen den theoretischen und technisch umsetzbaren Potentialen. Die detaillierte Betrachtung unterschiedlicher Optionen zur Energiebedarfsdeckung über direkte Solarenergie (Photovoltaik, Solarthermie), Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und nachwachsende Energieträger zeigt, dass langfristig eine Substitution der fossilen Energieträger durch regenerative Energien technisch und wirtschaftlich möglich ist.

Bemerkungen: Die Veranstaltung wird nur im WS angeboten.

Voraussetzungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung
Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note/ Testat

Stadttechnik-Grundlagen

2 V	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	C13B Hörsaal 3	12.10.2009-05.02.2010	M.Hanfler
	Einzel	Mo	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	15.02.2010-15.02.2010	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C13B Hörsaal 3	13.10.2009-05.02.2010	

Kommentar: Die Aufgaben von Architekten in der städtebaulichen Planung enden nicht an der Grundstücksgrenze des Gebäudes. Vielmehr muß das einzelne Objekt im Kontext des räumlichen Umfeldes und darüber hinaus betrachtet werden. Dabei ist nicht nur der visuell erfaßbare städtebauliche Raum, sondern auch der unterirdische Bauraum für die Planungsentscheidung von Bedeutung. Um die technischen Optionen der Bedürfnisbefriedigung in ihrer Komplexität und Vielfalt zu begreifen, werden in der Vorlesung die Teilsysteme und Elemente der Ver- und Entsorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt.

Schwerpunkte der Vorlesung sind:

- * globale und regionale Probleme anthropogener Ressourcennutzung
- * gesetzliche Grundlagen des Energie- und Wasserrechts
- * Grundbegriffe der örtlichen und regionalen Energie- und Wasserwirtschaft
- * Gewinnung/Erzeugung, Aufbereitung, Transport/Speicherung, Verteilung und Verwendung von Energie und Wasser
- * Entsorgung, Transport und Behandlung von Abwasser

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Erste Veranstaltung 19. bzw. 20.10.2009

Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Gebäudetechnik-Grundlagen

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note

Tragwerkskonstruktion

2 V	wöch.	Do	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	15.10.2009-30.01.2010	R.Gumpp
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	---------

Kommentar: Als Bestandteil des Kernmoduls wird hier auf die konstruktive Prägung vom 2. Studienjahr des Bachelors besonders eingegangen. In den Vorlesungen, ab der zweiten Hälfte des Semesters, werden elementare Grundlagen für das Konzipieren von Tragwerken vermittelt. Es werden funktions-, konstruktions- und gestaltungsrelevante Prinzipien des Fügens konstruktiver Glieder dargestellt. Die logische und ökonomische Entwicklung eines Tragwerkes wird in Holz-, Stahl- und Stahlbetonkonstruktionen erläutert.

Die Vorlesungsreihe versteht sich einerseits als wesentliche Unterstützung für die Entwurfsbearbeitung, andererseits dient sie der konstruktiven Weiterbildung.

Vorlesungsthemen:

Entwerfen mit Konstruktionen, Stützen, Träger, Skelettsysteme, Aussteifungen, weitgespannte Systeme, Membranen

Bemerkungen: Bitte Beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur und auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet ab sofort vor der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion statt.

Voraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudiengang

Leistungsnachweis: Klausur / Note

Fakultät Bauingenieurwesen

Baubetrieb: Grundlagen Baubetrieb

2 IV	Einzel	Do	09:00 - 17:00	M13C Hörsaal D	25.03.2010-25.03.2010	H.Bargstädt;R.Steinmetzger
	Einzel	Fr	09:00 - 11:00	M13C Hörsaal A	26.03.2010-26.03.2010	
	wöch.	Fr	07:30 - 09:00	M13C Hörsaal A		

Kommentar: Vermittlung allgemeiner Grundlagen für die Vorbereitung und Gestaltung von Bauprozessen: Besonderheiten der Bauproduktion; Arbeitsvorbereitung, Mengen- und Kostenermittlung, Aufwand und Leistung, Darstellung und Steuerung von Abläufen; Terminplanung und -kontrolle; der Mensch im Arbeitsprozess (arbeitswissenschaftliche Grundlagen des Baubetriebs).

Bemerkungen: Teil des Moduls "Baubetrieb"

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Literatur: Skript zur Vorlesung

Baubetrieb: Grundlagen Bauverfahren, Baustelleneinrichtung

2 IV wöch. Fr 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal A H.Bargstädt;R.Steinmetzger

Kommentar: Einführung in die Bauverfahren, Maschinen und Geräte für den allgemeinen Erdbau, Betonbau, Montagebau und spezielle Bauaufgaben. Darstellung der Funktionsweisen sowie der Berechnungs- und Kalkulationsansätze. Grundlagen der Baustelleneinrichtung (BE).

Bemerkungen: Teil des Moduls "Baubetrieb"

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Literatur: Skript zur Vorlesung

Baubetrieb: Grundlagen des Qualitäts- und Ethikmanagements

1 V	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	30.10.2009-30.10.2009	H.Bargstädt;W.Schmidt
	Einzel	Fr	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal B	30.10.2009-30.10.2009	
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	06.11.2009-06.11.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal A	06.11.2009-06.11.2009	
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	13.11.2009-13.11.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal A	13.11.2009-13.11.2009	
	Einzel	Fr	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	11.12.2009-11.12.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 15:00		11.12.2009-11.12.2009	

Kommentar: Einführung in die Grundlagen des Qualitätsmanagements für Projekte im Allgemeinen sowie im Besonderen für Planungs- und Ausführungsbetriebe (Geschichte und Bedeutung des Qualitätsmanagements, der Kunde im Mittelpunkt, der Prozess, Gestaltung und Verbesserungspotential, Auditierung und Zertifizierung)

Ethikmanagement Grundlagen, Ziele und das vielfältige Konfliktpotential im täglichen Arbeitsleben bei Bauvorhaben

Bemerkungen: Teil des Bachelor-Moduls "Baubetrieb" der SG Bauingenieurwesen und Management

Teil des Wahlpflichtangebotes "Qualitätsmanagement" des Diplomstudienganges Infrastruktur und Umwelt

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Testat

Bauchemie - Bauchemie 1/Allgemeine und Physikalische Chemie

3 V unger. Do 09:15 - 10:45 C9A Hörsaal 6 C.Kaps

Wo Do 11:00 - 12:30 C9A Hörsaal 6

wöch.

Kommentar: Chemie-Werkstoffe-Umwelt, Gase-Molekül-Stoff, Atombau, Periodensystem der Elemente, Elektronenhülle und Energieniveau, chem. Bindungsarten, chem. Grundreaktionstypen, Chemie der Hauptgruppenelemente, chem. Gleichgewicht, Einführung in Thermodynamik und Kinetik reaktiver Prozesse.

Bemerkungen: Ergänzung der Vorlesung durch "Übungen zur Chemie"

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauen im Bestand: Bauleitung im Bestand und Lebenszyklusbetrachtungen

2 IV wöch. Fr 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 206 H.Bargstädt;A.Hegewald

Kommentar: Aufgabendefinition, Schritte der Bauwerksanalyse, zyklische Arbeitsschritte, technische Durchplanung, allgemeine Sicherheitsaspekte, Terminplanung, Kostenbudgetierung und Kostenverfolgung, Bau- und Projektleitung bei Umbau und Sanierung, allgemeine Sicherheitsaspekte

Ergänzende Lebenszyklusbetrachtungen erfolgen mit Blick auf Aufgaben des Facility Managements und werden durch externe Vorträge speziell zu Lehren aus der Bauschadensforschung untersetzt.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Baubetrieb

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauen im Bestand: Externe Vorträge

1 IV unger. Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A H.Bargstädt

Wo

Kommentar: Externe Vorträge, speziell zu Lehren aus der Bauschadensforschung, untersetzen praxisnah den Vorlesungsstoff zum Bauen im Bestand und Lebenszyklusbetrachtungen.
 Bemerkungen:
 Voraussetzungen: Baubetrieb
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauklimatik

2 IV wöch. Do 11:00 - 12:30 C13B Hörsaal 3 O.Kornadt
 Kommentar: Es werden elementare Grundkenntnisse zum Wärme-, Feuchte- und Schallschutz vermittelt. Besonderer Wert wird auf den Zusammenhang zwischen bauphysikalischen Planungs- oder Ausführungsfehlern und Bauschäden gelegt. Dabei wird vor allem das Verständnis für bauphysikalisch kritische Baukonstruktionen und Bauweisen geschärft, so dass größere Bauschäden mit bauphysikalischen Ursachen vermieden werden können.
 Voraussetzungen: keine
 Leistungsnachweis: Mündliche oder schriftliche Abschlussklausur

Bauphysik 2 - Akustik und Schallschutz

2 IV wöch. Mi 09:15 - 10:45 O.Kornadt
 Kommentar: Physikalische Grundlagen, normative Regelungen, Raumakustik mit Nachhall, Absorption und Reflexion, Schallschutz, Übertragungswege, Schallbrücken, Pegelrechnung, Luftschall, Trittschall, Körperschall, Schalldämmung, Immissionsschutz, Schutz gegen Außenlärm, Schallfeld, Messtechnik, Schallmessungen
 Voraussetzungen: Bauphysik

Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 206 K.Rautenstrauch;L.Goretzki
 Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen, wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden der Bauwerksteile eines Gebäudes.
 Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Biologie

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 C13B Seminarraum 208 E.Kulle
 Kommentar: Biologie und globale Probleme; Aufbau, Struktur und Leistungen der (Mikro)Organismen; Grundprinzipien des Stoffwechsels, Enzyme;
 (mikro-) biologische Umsetzungen bei der Abwasserreinigung, Kompostierung, Faulung, Bodensanierung, Abluftbehandlung;
 Bemerkungen: biologische Materialzerstörung; Aspekte der Umwelthygiene und Maßnahmen; Methoden in der Mikrobiologie. Dr. rer. nat. E.-Peter Kulle ist externer Lehrbeauftragter und Mitarbeiter der MFPA Weimar
 Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Chemie

3 V unger. Do 09:15 - 10:45 C.Kaps
 Wo Do 11:00 - 12:30
 wöch.

- Kommentar: Chemie-Werkstoffe-Umwelt, Gase-Molekül-Stoff, Atombau, Periodensystem der Elemente, Elektronenhülle und Energieniveau, Chem. Bindungsarten, Chem. Gleichgewicht (Massewirkungsgesetz), Lösungs- und Fällungsreaktionen, Redox-Reaktionen, Säure-Basen-
- Bemerkungen: Reaktionen, Chemie der Hauptgruppenelemente, Organische Stoffgruppen und typische Reaktionen. Die "Praktischen Übungen zur Chemie" finden am Dienstag im Laborraum 304 in der Coudraystr. 13C in der ungeraden Woche 14tägig statt.
- Voraussetzungen: Praktikumsschein ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.
- Leistungsnachweis: Praktikumsschein, schriftliche Klausur

Chemie

- 1 UE wöch. Do 07:30 - 09:00 C13B Seminarraum 208 03.12.2009-04.02.2010 T.Seiffarth
- Kommentar: Seminar zur Vorlesung
- Bemerkungen: Die "Praktischen Übungen zur Chemie" finden am Dienstag im Laborraum 304 in der Coudraystr. 13C jeweils in der ungeraden Woche 14tägig statt.
- Voraussetzungen: Praktikumsschein ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.
- Leistungsnachweis: Praktikumsschein, schriftliche Klausur

Experimentalphysik

- 4 V wöch. Di 13:30 - 15:00 O.Kornadt
- Kommentar: Es werden folgende physikalische Grundkenntnisse vermittelt:
- Mechanik mit Kinematik, Dynamik, Drehbewegung, Kräfte, Newtonsche Gesetze,
- Arbeit, Leistung, Energie, Impuls, Starrer Körper, Deformation von Festkörpern,
- Reibung, Mechanik der Flüssigkeiten, Schwingungen, Wellen mit harmonischen Schwingungen, Freien Schwingungen, Mechanischen Wellen, Akustik, Schallausbreitung, Schallfeldgrößen.

Experimentelle Geotechnik/ Gründungsschäden und Sanierung

- 3 IV wöch. Do 11:00 - 12:30 C11C Seminarraum 202 D.Rütz
 unger. Do 15:15 - 16:45 C11C Seminarraum 202
 Wo
- Kommentar: Baugrunderkundung: topografische, geologische und hydrologische Karten und Unterlagen, Baugrundaufschlüsse und Feldversuche, Schichtenverzeichnisse, Darstellung Bohrprofile, Laborversuche zu: Bodenklassifizierung, Zustandsformen, Wasserdurchlässigkeit, Festigkeit, Verformungen; Baugrundbewertung und -eignung: Tragfähigkeit, nichtlineares Spannungs-Verformungs-verhalten, Verdichtbarkeit, Frost, Quellen und Schwinden; Baugrundgutachten, Gründungsberatung; Gründungsschäden - Erkennen, Vermeiden, Sanieren
- Vertiefung der Grundlagen anhand ausgewählter Beispiele von Gründungsschäden, Schadensformen, typische Schadensbilder, Schadensursachen, Schadensvermeidung, Erkundung, Beweissicherung, Bewertung von Schäden, Sanierungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen.
- Bemerkungen: Prüfungsvorleistungen: Feld- und Laborpraktikum, Beleg
- Voraussetzungen: Bodenmechanik
- Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung
- Literatur: Vorlesungsskript Experimentelle Geotechnik; Praktikumsanleitung Experimentelle Geotechnik; Wissensspeicher Geotechnik; Aufgabensammlung Geotechnik

Gebäudetechnik

- 2 V wöch. Di 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 13.10.2009 M.Schulz
- Kommentar: - Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik
- Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik
- Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellbedingungen im Gebäude
- neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit
- Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.09 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG
- Voraussetzungen: Bauphysik/-klimatik
- Leistungsnachweis: Abschluss mit Klausur

Gebäudetechnik

1 UE unger. Di 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 106
 Wo Di 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 106
 gerade Do 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 103
 Wo Do 13:30 - 15:00 M7B Seminarraum 101
 gerade Do 13:30 - 15:00
 Wo
 gerade
 Wo
 gerade
 Wo

M.Schulz;J.Bartscherer

Kommentar: Übung zur gleichnamigen Vorlesung
 Bemerkungen: Einschreibung ab 12.10.09 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Grundlagen Infrastruktur

6 IV wöch. Di 09:15 - 10:45 C9A Hörsaal 6 J.Londong;A.Müller;W.Bidlingmaier;U.Brannolte;H.Hack
 wöch. Mi 09:15 - 12:30 C13A Hörsaal 2

Kommentar: Einführung in die Themen der Infrastruktur und Demonstration von Fallbeispielen : Straßenverkehr, Stadtentwicklung, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, wasserbauliche Anlagen, Abfallentsorgung, -behandlung und -recycling, Energieversorgung
 Bemerkungen: Mittwoch 09:15-12:30 Uhr Besichtigung von Fallbeispielen realisierter technischer Infrastruktur in Weimar und Umgebung. Ziel und Treffpunkt wird durch die Lehrenden bekannt gegeben!

Alternative: Mittwoch-Vorlesungen im HS 2, Coudraystr. 13B

Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: schriftliche Abschlussklausur

Grundlagen Recht: Bauvertragsrecht

2 V wöch. Mo 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal B 23.11.2009-11.01.2010 H.Bargstädt

Kommentar: Einführung in das Bauvertragsrecht, Vermitteln der wesentlichen Grundzüge der VOB/B mit Bezug zu potentiellen Konflikten und an Hand von realen Fallbeispielen. Erste Grundlagen zu juristischem Projekt- und Vertragsmanagement für komplexe Bau- und Entwicklungsprojekte.
 Bemerkungen: Teil des Moduls "Grundlagen Recht".

Diese Veranstaltung läuft in den auslaufenden Studiengängen unter der Bezeichnung "Werkvertragsrecht"

Vorlesungszyklus 12 Wochen, Aushang beachten !

Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Grundlagen Recht: Rechtsgrundlagen

2 V wöch. Mo 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal B 12.10.2009-16.11.2009 C.Meier;H.Bargstädt
 Einzel Di 09:00 - 12:30 M13C Hörsaal C 30.03.2010-30.03.2010

Kommentar: Abgrenzung der einzelnen Rechtsgebiete, Darstellung allgemeiner Rechtsgrundlagen, Grundzüge des BGB, insbesondere allgemeiner Teil, allgemeines Schuldrecht und typische Schuldverträge mit dem Schwerpunkt Bauvertragsrecht, Grundzüge des Grundstücksrechtes, Grundbegriffe des Gesellschaftsrechts
 Bemerkungen: ab M 2006: Teil des Moduls "Grundlagen Recht"

Vorlesungszyklus 12 Wochen, Aushang beachten !

bis M 2005: 1 SWS als Teil der Vorlesung "Baubetrieb/ Baurecht"

Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Grundlagen Recht: Umweltrecht

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal B M.Feustel;K.Habermehl;H.Bargstädt

Kommentar: Verfassungsrecht, Europarecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungslehre, Wasserrecht, Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht, Immissionsschutzrecht, Naturschutzrecht, Bodenschutzrecht
 Bemerkungen: Die erste Vorlesung findet am Mittwoch, dem 21. Oktober 2009 statt.

Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: schriftliche Klausur
 Literatur:

Hybrides Bauen, Teilmodul 2: Ökologisches und nachhaltiges Bauen

2 IV K.Rautenstrauch
 Kommentar: Umweltbezogene Bewertung von Bauweisen, Baumaterialien und Produkten insbesondere Ökobilanzen, Auswirkungen auf die Gebäudeplanung sowohl konzeptionell als auch in der konstruktiven Umsetzung, Bewertungsgrundlagen und Bilanzierungen von Bauteilen und Gebäuden, Sach- und Stoffbilanzen, Integration in eine ganzheitliche Bewertung
 Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Interessenten wenden sich betreffs Terminabstimmung bitte an die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Professur.
 In Abstimmung mit der verantwortlichen Professur können auch andere Teilmodule in diesem Modul kombiniert werden.
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Ingenieurgeologie (Teil des Moduls Grundbau)

1 V unger. Mo 13:30 - 15:00 C9A Hörsaal 6 G.Aselmeyer
 Wo
 Kommentar: Einführung in die Ingenieurgeologie mit den Schwerpunkten Petrografie (gesteinsbildende Minerale, Locker- und Festgesteine und deren Charakteristika), Kreislauf der Gesteine (endogene und exogene Prozesse) und Entwicklung der Erdkruste; Verhältnis Gesteine - Gebirge - Baugrund; Regionale Geologie Deutschlands und Thüringens; Grundlagen der technischen Gesteinskunde; Grundlagen der Hydrogeologie und der Wasserbewegungen in Locker- und Festgesteinen.
 Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Exkursionen geplant.
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung
 Literatur: Downloads auf der Homepage der Professuren Grundbau und Bodenmechanik:
<http://www.uni-weimar.de/cms/Geotechnik.geotechnik.0.html>
 K. Simmer (1999): Grundbau 1 + 2, H. Prinz & R. Strauß (2006): Abriss der Ingenieurgeologie; Wissensspeicher Geotechnik (2006)

Ingenieurgeologie (Teil des Moduls Grundbau)

1 UE unger. Mo 15:15 - 16:45 C11A Seminarraum 215 G.Aselmeyer
 Wo Mo 15:15 - 16:45 C11A Seminarraum 215
 gerade Do 15:15 - 16:45 C11A Seminarraum 215
 Wo
 unger.
 Wo
 Kommentar: Übung zur Vorlesung
 Einführung in die Ingenieurgeologie mit den Schwerpunkten Petrografie (gesteinsbildende Minerale, Locker- und Festgesteine und deren Charakteristika), Kreislauf der Gesteine (endogene und exogene Prozesse) und Entwicklung der Erdkruste; Verhältnis Gesteine - Gebirge - Baugrund; Regionale Geologie Deutschlands und Thüringens; Grundlagen der technischen Gesteinskunde; Grundlagen der Hydrogeologie und der Wasserbewegungen in Locker- und Festgesteinen.
 Im Rahmen der Veranstaltung sind zwei Exkursionen geplant.
 Bemerkungen: Die Übung findet vierzehntägig statt. Jeweils die Hälfte aller Teilnehmererhält in den geraden und ungeraden Wochen zwei Lehrstunden Unterricht.
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung
 Literatur: Downloads auf der Homepage der Professuren Grundbau und Bodenmechanik:
<http://www.uni-weimar.de/cms/Geotechnik.geotechnik.0.html>
 K. Simmer (1999): Grundbau 1 + 2, H. Prinz & R. Strauß (2006): Abriss der Ingenieurgeologie; Wissensspeicher Geotechnik (2006)

Kreislaufwirtschaft II - Nachwachsende Rohstoffe als regenerative Energie- und Rohstoffquelle

2 IV wöch. Di 15:15 - 16:45 C7 Seminarraum 505 E.Kraft;W.Bidlingmaier
 Kommentar: Einführung Grundlagen, Stoffkreisläufe, Bilanzen, Biomasse, Alkohole und Biogas, Holz und Zellulose, Flachs und Hanf, Pflanzenöl, Stärke und Zucker, Anwendungsbeispiel biologisch abbaubarer Werkstoffe

Lineare Algebra, Grundlagen der Analysis

4 V	Einzel	Mo	09:00 - 12:00	S6HF Audimax	08.02.2010-08.02.2010	K.Markwardt
	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	04.11.2009-16.12.2009	
	wöch.	Di	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal B		
	wöch.	Mi	11:00 - 12:30			

Kommentar: Lineare Algebra:

Analytische Geometrie, Matrizenrechnung, lineare Gleichungssysteme, Matrixfaktorisierungen, numerische Lösung von Gleichungssystemen, Eigenwertprobleme, Koordinatentransformationen, Kurven und Flächen zweiter Ordnung, quadratische Formen

Grundlagen der Analysis:

Konvergenz, Zahlenfolgen und -reihen, Funktionen einer Variablen, Stetigkeit und Differenzierbarkeit, Anwendungen: Newtonverfahren, Fixpunktverfahren

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Meteorologie

1 V	Einzel	Fr	09:00 - 16:00	C11A Seminarraum 214	27.11.2009-27.11.2009
	Einzel	Sa	09:00 - 16:00	C11A Seminarraum 214	28.11.2009-28.11.2009

Kommentar: Der Klimabegriff (Klima - Wetter -Mensch), Klimascales und Anwendungen, Klimazonen der Erde, Strahlungshaushalt, Energiehaushalt und Temperatur, Vertikalaustausch in der Atmosphäre (meteorologische Ausbreitungsbedingungen von Luftschadstoffen), Entstehung von Druckgebilden, Wind. Regionale Klimasysteme, Anwendungen: Wetterprognose, Luftreinhaltung, Anthropogene Klimaänderungen und Klimamodelle. Human Bio-meteorologie, Klima und Planung

Bemerkungen: Die Vorlesungen werden von Prof. Dr.-Ing. habil. L. Katzschner der Uni Kassel gehalten

Beginn der Veranstaltungen 08:15 Uhr!

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur

Physik/ Bauphysik

3 V	gerade	Do	09:15 - 10:45	C9A Hörsaal 6	O.Kornadt
	Wo	Do	13:30 - 15:00	C9A Hörsaal 6	
	wöch.				

Kommentar: Es werden Grundkenntnisse des thermischen, hygri-schen und akustischen Verhaltens von Bauteilen und Bauwerken vermittelt. Ferner werden die Grundlagen der wesentlichen bauphysikalischen Bemessungsverfahren behandelt und der Zusammenhang zwischen bauphysikalischen Fehlern und Bauschäden geschärft. Darüber hinaus werden Grundzüge bauphysikalisch fortschrittlicher Bauweisen wie Niedrigenergie- und Passivhäuser vermittelt.

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Physik/ Bauphysik

2 UE	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C11C Seminarraum 101	O.Kornadt
	wöch.	Di	13:30 - 15:00	C11C Seminarraum 101	
	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	C11A Seminarraum 214	

Kommentar: Übung zur Vorlesung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Projektmanagement: Grundlagen des Operations Research

1 V	wöch.	Mi	07:30 - 09:00	C13A Hörsaal 2	09.12.2009	R.Schmiedel
-----	-------	----	---------------	----------------	------------	-------------

Kommentar: Darstellung der verschiedenen Verfahren des Operations Research zur Lösung von Problemstellungen im Bauwesen. Es werden im Wesentlichen kombinatorische Probleme, Lagerhaltungsprobleme und Wartezeitprobleme betrachtet. Für die Lösung der Problemstellungen werden einfache Optimierungsverfahren, Verfahren der Warteschlangentheorie sowie Modellierungskonzepte für den Aufbau von Simulationsmodellen vorgestellt. Die verschiedenen mathematischen Verfahren werden anhand von praktischen Beispielen erläutert.

Bemerkungen: Bestandteil des Moduls "Projektmanagement"

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: im Rahmen der Modulprüfung "Projektmanagement"

Projektmanagement: Grundlagen des Projektmanagements

3 V	Einzel	Mo	09:00 - 11:00	M13C Hörsaal C	29.03.2010-29.03.2010	H.Bargstädt
	wöch.	Mo	09:15 - 12:30	C13A Hörsaal 2	18.02.2010-18.02.2010	
	Einzel	Do	09:00 - 11:00	M13C Hörsaal B		

Kommentar: Grundlagen des Projektmanagements, Mittel und Methoden sowie soziale und technische Aspekte des Projektmanagements im Bauwesen werden theoretisch und anhand von Praxisbeispielen vermittelt sowie Kenntnisse im Umgang mit einer Projektmanagement-Software vertieft.
 Bemerkungen: 1. Veranstaltung am 19.10.2009
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur (anerkannter Beleg als Prüfungsvoraussetzung)

Projektmanagement: Grundlagen des Projektmanagements

1 S	wöch.	Mo	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 205	03.11.2009	B.Bode
	wöch.	Mo	11:00 - 12:30	M7B Seminarraum 205	03.11.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 205	01.12.2009-08.12.2009	
	wöch.	Di	13:30 - 15:00	M7B Seminarraum 205	01.12.2009-08.12.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 10:45	C13D Betonpool	04.11.2009	
	wöch.	Di	13:30 - 15:00	C13D Betonpool	02.12.2009-09.12.2009	
	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 205	05.11.2009	
	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	C13D Betonpool	05.11.2009	
	wöch.	Do	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 206	03.12.2009-10.12.2009	
	wöch.	Do	13:30 - 15:00	M7B Seminarraum 206	03.12.2009-10.12.2009	
	wöch.	Do	09:15 - 10:45	C13D Betonpool		
	wöch.	Do	13:30 - 15:00	C13D Betonpool		

Kommentar:
 Bemerkungen: Seminare zur Vorlesung "Grundlagen des Projektmanagements"
 Mittwoch-Termin vorrangig für die Studierenden des Bachelor-Studienganges Infrastruktur und Umwelt
 Voraussetzungen:
 Leistungsnachweis: Beleg

Sanierung von Holz und Mauerwerksbauten, Teilmodul 2: Sanierung von Holzbauten

2 IV	wöch.	Di	11:00 - 12:30	M7B Seminarraum 206		K.Rautenstrauch
------	-------	----	---------------	---------------------	--	-----------------

Kommentar: Eigenschaften und Tragfähigkeit von alten Konstruktionsholz, Überblick über historische Holztragwerke und Konstruktionen, Allgemeine Vorgehensweisen bei Instandsetzungs-, Sanierungs- oder Modernisierungsmaßnahmen, Untersuchungsmethoden und Verfahren, Schadensdiagnostik, Schadensbilder und Schadensursachen bei Holzkonstruktionen, Instandsetzung und Sanierung von geschädigten Holzkonstruktionen, Moderne Verfahren zur Ertüchtigung von Holzbauteilen mittels faserverstärkten Kunststoffen, Holzpolymerbeton, Holz-Verbundkonstruktionen mit mineralischen Deckschichten etc.
 Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten.
 Voraussetzungen: Grundlagen Holzbau
 Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Stadtklima

V	Einzel	Fr	09:00 - 16:00	C11A Seminarraum 214	04.12.2009-04.12.2009
	Einzel	Sa	09:00 - 16:00	C11A Seminarraum 214	05.12.2009-05.12.2009

Kommentar: Beschäftigung mit klimatischen Veränderungen, die durch urban-industrielle Gebiete im Vergleich zum dicht bebauten Umland verursacht werden. Am Beispiel der meteorologischen Elemente wird auf Besonderheiten des Stadtklimas eingegangen. Berücksichtigt werden die Emissionen von Luftschadstoffen, deren Transmission und Immission. Behandelt werden Probleme der planungsrelevanten Stadtklimatologie wie auch die humanbiometeorologischen Bewertung. Beispiele der thermischen und lufthygienischen Situation in Städten werden besprochen
 Bemerkungen: Die Vorlesungen werden von Prof. Dr.-Ing. habil. L. Katzschner der Uni Kassel gehalten.
 Beginn der Veranstaltungen jeweils 08:15 Uhr
 Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur
 Literatur:

Fakultät Gestaltung

3490020	Schönheit					
2 S	wöch.	Do	15:15 - 16:45	M1HA Stud. Arbeitsplatz 201	15.10.2009	Y.Förster

Kommentar: Dr. Phil cand. Yvonne Förster

In diesem Seminar soll der Begriff der Schönheit in seinen verschiedenen Facetten beleuchtet werden. Von der antiken Proportionenlehre bis hin zur modernen, medial vermittelten Werbeschönheit hat dieser Begriff zahllose Bedeutungsvariationen erfahren. Bei aller Veränderlichkeit ist er jedoch ein zentraler Begriff in Kunst, Kunsttheorie und Philosophie geblieben. Im Seminar sollen sowohl wichtige Texte zu diesem Thema in historischer Folge gelesen werden, als auch die in der Lektüre gewonnenen Inhalte an konkreten Werken, gern auch anhand eigener Arbeiten der Teilnehmer, diskutiert werden. Das Ziel des Seminars ist es, den Begriff der Schönheit nicht nur in seiner historischen Weite zu verstehen, sondern mit diesem Wissen auch eigene Arbeiten und Ideen zu diskutieren.

3490021 **Das Lustschloß - Kunsthistorisches Projekt mit Exkursionen**

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 20.10.2009

A.Preiß

Kommentar: Im Zentrum der Untersuchung stehen einige der Schlösser, die von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten betreut werden. Es geht dabei um die Einordnung der Thüringer Bauten in die europäische Architekturschicht. Darüber hinaus erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Ausstattung und Einrichtung der Schlösser, die in Thüringen heute leider oft verloren gegangen ist. Neben der rein kunsthistorischen kann auch eine eher praktische gestalterische Beschäftigung zu Vorschlägen für einen modernen Ersatz der abhanden gekommenen Raumeinrichtungen führen.

Bemerkungen: Anmeldung auf der ersten Sitzung

Referate und Exkursionsteilnahme

Leistungsnachweis: Note

3490022 **Die Entstehungsgeschichte der akademischen Kunsttheorie**

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 20.10.2009

A.Preiß

Kommentar: Zusammen mit den neuzeitlichen Staatswesen entstanden auch die Akademien und mit ihnen kunsttheoretische Gebilde. Handlungsanleitungen für den Kunstunterricht, Definition von Qualitätskriterien zur Beurteilung künstlerischer Erzeugnisse, Vorschriften zur Formulierung bestimmter künstlerischer Aufgaben, Abhandlungen zur Bedeutung künstlerischer Traditionen und über die Zusammenwirkung verschiedener künstlerischer Disziplinen in einem Werk: so lauteten einige der Theorien, die zur Gründung eines staatlichen Kunstunterrichts und einer staatsfinanzierten Kunstproduktion notwendig waren.

Anmeldung auf der ersten Sitzung

Leistungsnachweis: Note

3490023 **Die Glanzzeit der Philosophie Eine Einführung in den deutschen Idealismus**

S wöch. Mi 09:15 - 10:45 M1HA Stud. Arbeitsplatz 14.10.2009
201

Kommentar: Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es jedoch tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen. Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Bemerkungen: Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Leistungsnachweis: Note

3490024 **Exkursion zu Thüringer Schlössern und Gärten**

2 S

A.Preiß

Kommentar: Das Seminar findet als 1-wöchige Exkursion statt.

3490025 **Fest, Kunst und Kommemorations**

2 S wöch. Mo 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 19.10.2009

K.Schawelka

Kommentar: Sucht man die allgemeinsten Bestimmungen von Kunst, so findet man, dass meist durch Kunst ‚etwas‘, (ein Sachverhalt, Ereignis oder Objekt) speziell gemacht und dieses ‚etwas‘ damit auch einprägsam und memorierbar gestaltet wird. Damit ergibt sich ein natürlicher Ort für künstlerische Äußerungen bei Festen, Ritualen oder anderen Erinnerungstiftenden Akten. Im Seminar sollen anhand von Beispielen vorwiegend aus dem Bereich der Gegenwartskunst diese Sachverhalte untersucht und überprüft werden.

Leistungsnachweis: Note

3490027 **Grundlagentexte der Ästhetik**

2 S wöch. Do 13:30 - 15:00 M1HB Projektraum 201 15.10.2009

Y.Förster

Kommentar: Die philosophische Ästhetik hat als Disziplin keinen einheitlichen Gegenstand. Ihre Fragen und Themen sind ausgesprochen vielfältig. So kann die Ästhetik beispielsweise als die Frage nach dem Schönen verstanden werden, oder als Erörterung des Kunstbegriffs. Darüber hinaus finden sich Themen das Verhältnis sinnlicher und ästhetischer Wahrnehmung betreffend oder die Suche nach den Wurzeln ästhetischer Wertschätzung. Im Rahmen dieses Seminars soll ein systematischer Überblick anhand einer Auswahl von zentralen Texten gegeben werden. Dabei soll auch die historische Entwicklung der Ästhetik nachvollzogen werden. Ein Reader mit Textauszügen wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Bemerkungen: Leistungsnachweis: Note

3490028 **Henri Cartier-Bresson: Auf der Suche nach dem entscheidenden Augenblick**

2 S

K.Schierz

Kommentar: Henri Cartier-Bresson: Auf der Suche nach dem entscheidenden Augenblick Im Jahr 1955 veröffentlichte Henri Cartier-Bresson (1908-2004) im Verlag Tériade den Fotoband „Les Européens“. Fünf Jahre hatte er daran gearbeitet. Das Buch offerierte ein dicht gewobenes Porträt des „alten Kontinents“ Europa vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Seit 1931 reiste Cartier-Bresson immer wieder quer durch Europa – Italien, Spanien, Portugal, Deutschland, Schweden, die Niederlande, Belgien, die Schweiz, Österreich, Frankreich, Irland, Großbritannien, Griechenland, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, die Türkei, die Sowjetunion – neugierig auf die Menschen und ihre Art zu leben, immer auf der Suche nach dem „entscheidenden Augenblick“, der mehr sagt als ein einzelner, flüchtiger Blick es je könnte. Viele seiner Aufnahmen, die während dieser Reisen entstanden, wurden später zu Ikonen der Fotografiegeschichte. Die Kunsthalle Erfurt zeigt vom 04. 10. bis zum 29. 11. 09 die Magnum-Ausstellung „Die Europäer“. Sie vereinigt 163 Fotografien, die zwischen 1929 und 1989 entstanden, also in einem Zeitraum von 60 Jahren. Im Seminar wollen wir uns intensiv der Betrachtung und Interpretation der Bilder widmen, immer auf der Suche nach jenem legendären „entscheidenden Augenblick“. Ist dieser wirklich und immer auszumachen oder vielleicht nur ein Markenzeichen, das wir mit Cartier-Bresson verbinden?

Bemerkungen: **Keine Einschreibung mehr möglich. Die maximale Teilnehmerzahl ist erreicht.**

Zeitraum des Seminars:

Freitag, 20. 11. 09, 10-18 Uhr

Samstag, 21. 11. 09, 10-18 Uhr

Montag, 23. 11. 09, 10-18 Uhr

Ort des Seminars: Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, 99084 Erfurt

Anmeldungen per Mail an die Adresse [HYPERLINK "mailto:kai-uwe.schierz@erfurt.de"](mailto:kai-uwe.schierz@erfurt.de) kai-uwe.schierz@erfurt.de mit kurzer Begründung der Motivation. Die Bestätigung der Teilnahme erfolgt nach Eingang (und in der Reihenfolge) der elektronisch-schriftlichen Anmeldungen.

Leistungsnachweis: Note

3490029 **"Internetkommunikation"**

2 S

F.Hartmann

Kommentar: Mit ihren Medien ändert sich die Kultur, als Bedingung und Folge neuer Kommunikationsverhältnisse. Netzkommunikation und "Web 2.0" verändern viele der Regeln und Modelle, die im Rahmen der Massenkommunikation erstellt wurden (Publizistik, Werbung). Im Seminar werden die historischen Grundlagen von Netzwerken ebenso diskutiert wie neuere soziologische Ansätze zur Netzkommunikation.

Bemerkungen:

Literatur: Einführungstext: Frank Hartmann, Multimedia, UTB 2008 (weitere Literaturangaben in der Lehrveranstaltung)

3490122 **Kunst und Politik II**

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 M1HA Stud. Arbeitsplatz 21.10.2009
201

C.Fritsch

Kommentar: Die 10. documenta widmete sich 1997 unter dem Motto „Politics poetics“ dem politischen Potential der Kunst nach dem zweiten Weltkrieg und ließ dieses Thema von so namhaften Kunsthistorikern wie Benjamin H.D. Buchloh diskutieren. Nun ist allerdings das Zusammenspiel von Kunst und Politik so alt wie die Kunst selbst und spielt nicht erst seit Dada oder der engagierten Kunst der 68er Bewegung eine Rolle, da sich so gut wie fast jeder Künstler zur politischen Macht positionieren muss und musste. Die Lesart und die Funktion jedes Kunstwerkes wird auch durch den politischen Kontext maßgeblich mitbestimmt und geprägt. Martin Warnkes Studie „Hofkünstler“ zeigt die immense politische Bedeutung des Künstlers am Hofe als Staatsrepräsentant schon für die frühe Neuzeit auf. Das Seminar wird sich also durch die Jahrhunderte mit dem komplexen Zusammenhang zwischen Kunst und Politik beschäftigen. Es wird den Problemen der Theoretisierung und der Veränderung der Positionierung der einzelnen Künstler zur herrschenden Politik der verschiedenen Jahrhunderte nachgegangen und versucht Lösungen und Standpunkte in Diskussionen zu erarbeiten.

Leistungsnachweis: Note

3490123 **Peter Paul Rubens**

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 20.10.2009 A.Preiß

Kommentar: Der Künstler (1577–1640) war aufgrund seiner großen Werkstatt einer der produktivsten und hinterließ u.a. an die 700 Gemälde, die wegen ihrer eigentümlichen Handschrift bis heute leicht identifizierbar geblieben sind. Bemerkenswert ist, daß der Hauptteil seines Werkes während des 30jährigen Krieges, des ersten Weltkriegs der Neuzeit entstand. Aspekte der Untersuchung sind die politischen Dimensionen und die dokumentarischen Kräfte in den Bildern von Rubens.

Anmeldung auf der ersten Sitzung

Leistungsnachweis: Note

3490125 **Vom Handy zum iPhone**

2 WM wöch. Di 17:00 - 18:30 M1HB Projektraum 201 20.10.2009 S.Gronert

Kommentar: Die Wandlung des Handys vom Zeitgeist-Produkt der neunziger Jahre hin zum weitgehend akzeptierten Alltagsgegenstand hat zu gravierenden Veränderungen in unserem Verhalten geführt. Die Grenzen zwischen Freizeit und Arbeit, Privatem und Öffentlichem werden durch die mit dem Handy ermöglichte Mobilität weiter aufgelöst. Mit dem iPhone wird nun eine neue Dimension sowohl in der Bedienung wie in der technischen Vernetzung auch innerhalb sozialer Netzwerke erreicht. Das Handy wäre auf dem besten Wege, das maßgebliche Digitalgerät für den Alltag zu werden – wenn es doch nur endlich erwachsen würde!

Im Seminar werden neben gestalterischen Aspekten die Unterscheidungen Ort/Person in verschiedenen Aktionsfeldern und Lebensbereichen (privat, Beruf, sozial, öffentlich) sowie im Zusammenhang mit der digitalen Ausstattung des heutigen mobilen Nomaden diskutiert. Einführende Literatur im Semesterapparat „Handy“ in der Limona.

Die Teilnehmer mit einem iPhone möchten sich bitte vorab per E-Mail anmelden, um einen Vorbesprechungstermin zu vereinbaren. In einer der ersten Seminarwochen soll das iPhone ausführlich dargestellt werden. Für den Besuch des Seminars ist allerdings kein iPhone erforderlich!

3490126 **Vorlesung und Übung: "Medien- und Kommunikationstheorien"**

4 WM wöch. Mi 17:00 - 20:00 M13C Hörsaal C 21.10.2009 F.Hartmann
Einzel Mi 17:00 - 20:00 M13C Hörsaal D 04.11.2009-04.11.2009

Kommentar: Einführung in die grundlegende Theorienbildung zur Kommunikation in der Medienmoderne: Begriffe und Forschungsansätze zur Öffentlichkeit seit dem 20. Jahrhundert, Medienwandel und Medienkunde, Kommunikation und Kybernetik, Massenkommunikation, Medienkonstruktivismus, Mediologie, Netzwerke. Grundfragen und methodische Umsetzungen, Überblick zur theoretischen Literatur.

Bemerkungen: Vorlesung und Übung entsprechen dem Wissenschaftsmodul BA 1. Fachsemester

Einschreibung zum jeweils ersten Termin der Veranstaltung

Literatur: Einführungstext: Frank Hartmann, Medien und Kommunikation, UTB 2008

3490261 **Die Bedeutung der Dinge**

2 V wöch. Do 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 22.10.2009 S.Gronert

Kommentar: Die Vorlesung bietet Bachelorstudierenden im Fach Produkt-Design eine Einführung in die Beobachtung von Alltagsgegenständen, wobei gestalterische Aspekte besonders berücksichtigt werden. Die Theorien zur Bedeutung der Dinge - von kulturästhetischen bis zu semiotischen und konstruktivistischen Modellen - werden anhand von Untersuchungen und Beispielen vorgestellt, die Wirtschaft, Produktion, Alltag, Konsum, Werbung und Geschichte einbeziehen.

Im BFA-Studium wird diese Vorlesung zusammen mit der Übung "Bedeutung der Dinge" als Wissenschaftsmodul mit 6 LP angerechnet, für die Diplomstudiengänge als Seminar. Einführende Literatur im Semesterapparat "Bedeutung der Dinge" in der Limona.

3491021 **"Identität und Identifizierung - Design für und von Marken"**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 M1HB Projektraum 201 15.10.2009 S.Jungklaus

Kommentar: Sowohl die Klassiker, als auch aktuelle Design-Ikonen sind fast ausnahmslos Markenprodukte. Das Prinzip Marke hat sich durchgesetzt und das Wenige, das noch nicht Marke ist, soll eine werden. Markenprodukte helfen bei der Orientierung im Supermarkt und der Suche nach der eigenen Identität. Im Seminar werden die Entstehung des Markenwesens, bedeutende Marken(produkte) und Aspekte der Markenführung vorgestellt. Darüber hinaus wird untersucht, inwieweit Beiträge zur Designgeschichte und –theorie das Phänomen Marke einbeziehen.

Leistungsnachweis: Note

3494421 **bauTraum mit Gebrauchsspuren**

2 S H.Hubrich;B.Wischnack

Kommentar: Architektur ist sinnliche Erfahrung.
 Architektur ist Alltagskunst.
 Architektur ist Raum.
 Architektur ist bunt, praktisch und sicher.
 Architektur brauchen alle.

Aufmerksam und mit kritischem Blick soll im Seminar erörtert werden, welche Architektur und wie viel davon wir heute für das Wohnen und das Leben in der Stadt benötigen, welche Qualitätskriterien uns dabei wichtig sind und warum ganz normale Tradition und heutige Ansprüche an Wohnung, Haus, Stadt und Landschaft so schwierig und selten ‚traumhaft‘ in Einklang zu bringen sind. Wie immer nähern wir uns der Aufgabe über Vorträge, Literatur und Film und suchen nach geeigneten Strategien und Mitteln, Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die aktive Gestaltung lebenswerter Räume zu begeistern.

Bemerkungen: Seminarreihe Architektur und Schule

Erste Veranstaltung: 16.10.2009, von 9.15 - 12.30 Uhr

Ort: Hauptgebäude, Raum 105

Kompaktseminare 14-tägig

Angebot an LAK und allgemein Fakultäten Architektur, Gestaltung, Medien

Leistungsnachweis: Note

3494422 **Einführungsmodul KUNST UND IHRE DIDAKTIK**

2 S Block - - 30.11.2009-11.12.2009 B.Wischnack

Kommentar: Gerade die Schultür geschlossen und schon wieder im Fokus Unterricht und Kunstvermittlung? Warum gerade Kunsterzieher eine Schlüsselfunktion in Bildungsprozessen ausüben und wie kunst- und gestaltungsadäquate Vermittlungsstrategien in den Schulalltag integriert werden können, thematisieren wir für die Erstsemester der Lehramtsstudiengänge und interessierte Einsteiger ebenso wie ein neues Professionsverständnis. Die eigene Schulbiografie und erste Einsichten in Konzepte und Methoden der Vermittlung bieten nicht nur spannende Ansätze zur Diskussion, sondern werden zum Ausgangspunkt für eigene Versuche, die vor Ort ausprobiert und präsentiert werden.

Das Modul ist eingegliedert in das Eingangsprojekt PROBELAUF und soll Lust machen auf ebenso ernsthafte wie spielerisch-unkonventionell Wege zu Kunst, Design und Architektur.

Bemerkungen: Blockveranstaltung vom 30.11. - 11.12.2009

Ort und Zeitplan werden noch bekannt gegeben.

Erstsemester der LAK-Studiengänge und Interessierte

Leistungsnachweis: Note

3494423 **Im Blickpunkt: Kunstunterricht - Begleitseminar zum Praxissemester**

2 S gerade Mo 14:00 - 16:45 26.10.2009 B.Wischnack
 Wo

Kommentar: Nach 2 Jahren Studium steht die Ausbildung der Lehramtsstudenten im Jenaer Modell auf dem Prüfstand. Ein Semester lang sind die Studierenden täglich vor Ort an einer Schule in Thüringen, hospitieren, unterrichten selbst und verorten sich in der konkreten Situation. An der Seite von erfahrenen Kunstpädagogen werden die ersten Schritte in die Praxis gewagt und im 14-tägigen Seminar begleitet durch den lebendigen Austausch über die vorgefundene Realität und zeitgemäße fachdidaktische Konzeptionen und Methoden. So geraten die individuellen Erfahrungen in den aktuellen Diskurs und werden ergänzt durch Anregungen und Beispiele aus der Praxis. Angedacht sind auch gemeinsame Veranstaltungen mit Referendaren und jungen Lehrern, in denen Projekte für die Schule geplant und präsentiert werden.

Bemerkungen: Auftakt:
 24.08. und 25.08.2009, 8.00 – 16.00 Uhr
 14.09.2009 – 18.01.2010, 14-tägige Kompaktseminare

Auswertung:
 15.02.2010, 8.00 – 12.00 Uh

LAK-Studenten im Praxisseminar 2009/2010

Leistungsnachweis: Note

3494424 **Von Kunst aus**

2 S	Einzel	Di	19:00 - 21:00	M1HB Projektraum 201	17.11.2009-17.11.2009
	Einzel	Sa	09:30 - 18:30	M1HA Stud. Arbeitsplatz	09.01.2010-09.01.2010
	Einzel	Sa	09:30 - 18:30	201	23.01.2010-23.01.2010
	Einzel	So	09:30 - 18:30	M1HA Stud. Arbeitsplatz	10.01.2010-10.01.2010
	Einzel	So	09:30 - 18:30	201	24.01.2010-24.01.2010
				M1HB Projektraum 201	
				M1HA Stud. Arbeitsplatz	
				201	

Kommentar: Aktuelle kunstdidaktische Positionen orientieren sich häufig an der Bildenden Kunst. bspw. an künstlerischen Strategien oder Künstlertheorien. Im Seminar werden solche kunstdidaktischen Positionen vorgestellt und diskutiert. Sie werden insbesondere hinsichtlich ihres Verhältnisses zur Bildenden Kunst und ihrer methodischen Vorgehensweise analysiert. Auf dieser Grundlage werden praktische Vermittlungssituationen konzipiert und erprobt. In einem zweiten Teil des Seminars werden künstlerische Arbeitsweisen hinsichtlich ihres kunstdidaktischen Potentials untersucht und eigene kunstdidaktische Ansätze daraus entwickelt und umgesetzt. Diese Veranstaltung wird als

Bemerkungen: Blockveranstaltung angeboten.
 Fachdidaktikmodul 1 Teil 1:
 Fachdidaktische Methoden und Konzepte

Leistungsnachweis: Richtet sich auch an modularisierte Studiengänge
 Note

3494425 **"Bedeutung der Dinge"**

WM wöch. Do 09:15 - 10:45 M1HB Projektraum 201 22.10.2009 S.Gronert;S.Jungklaus

Kommentar: Die Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Bedeutung der Dinge“ gedacht. In der Übung sollen Produkte der eigenen Erfahrungswelt, die sich durch vielfältige Bedeutungsaspekte auszeichnen, vorgestellt und diskutiert werden. Die Analyse dieser Dinge soll unter Einbeziehung der in der Vorlesung vorgestellten theoretischen Ansätze verschiedener Wissenschaftsfelder erfolgen. Durch einen „Praxistest der Theorie“ werden in einem weiteren Schritt die unterschiedlichen Ansätze aus der Perspektive des Designs auf ihre möglichen Konsequenzen für das Entwerfen untersucht.

Bemerkungen: Vorlesung und Übung entsprechen dem Wissenschaftsmodul BA 1. Fachsemester
Leistungsnachweis: Note

Fakultät Medien

4492211 **Ästhetik der Illusion. Ästhetische Erfahrung und Realitätseindruck des Kinos**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 21.10.2009 C.Voss

Kommentar: Mit dem Anbruch der Moderne ist die Tradition mimetischer und naturalistischer Formen der Darstellung in den Künsten hinter ein kulturelles und ästhetisches Selbstverständnis zurückgetreten, demzufolge Selbstreflexivität und -kritik ins Zentrum rückten. Damit ging insbesondere im Theater (Brecht) und der Literatur (Nouveau Roman) eine Skepsis gegenüber jeglicher Form des Illusionismus einher, die auch die Vorstellung von ästhetischer Rezeption verändert hat. Die Illusionsskepsis wird bis heute auch als mindestens implizite Kritik an der Ästhetik des Kinofilms strapaziert, der in vielem die mimetische Kunsttradition beerbt hat. Doch die Skepsis gegenüber illusionistischen Medien geht bereits auf Platon zurück und durchzieht die philosophische Ästhetik seither bis heute. In der Vorlesung werden die illusionismuskritischen wie -affirmativen Stränge der philosophischen Ästhetik nachzuzeichnen sein (Platon, Kant, Nietzsche, Mendelssohn, Adorno, Menke, Seel) und ins Verhältnis gesetzt, zu aktuellen Theorien des Films, die Film als illudierendes Medium analysieren (Metz, Bazin, Allen, Sobchack, Koch, Voss u.a.). Die Vorlesung ist besonders für Fortgeschrittene geeignet.

Leistungsnachweis: Klausur
Literatur: Kraft der Illusion, Fink-Verlag, Hg. Gertrud Koch, Christiane Voss 2006. Gotthold Ephraim Lessing, Laokoon, Reclam-Verlag, Richard Allen, Projecting Illusion, Cambridge-University Press 1995

4493211 **Das Recht in der griechischen Tragödie**

2 S Einzel Di 18:00 - 19:30 B11 Seminarraum 014 15.12.2009-15.12.2009 J.Bergann
 wöch. Do 09:15 - 10:45 B11 Seminarraum 014 22.10.2009

- Kommentar:** In diesem Seminar werden die Herkunfts- und Gründungsmythen des Rechts sowie die Formen des Rechts in der Tragödie im antiken Griechenland behandelt. Anhand von Aischylos *Orestie*, Sophokles *Antigone* und *König Ödipus* sollen die in den griechischen Tragödien angelegten rechtsphilosophischen Fragen wie das Verhältnis von staatlichem Recht und moralischer Gerechtigkeit diskutiert werden. Im Mittelpunkt der Überlegungen stehen Wahrheitsfindung, Entscheidungstechniken und -praxen sowie Verfahren der Konfliktlösung. Diese Fragestellungen kulminieren beispielsweise in der *Orestie* in der Instituierung der ersten Rechtsinstanz, dem Gericht des Areopag. Die Verkettung von Rache und Widerrache, das stoffliche Blutprinzip, mündet auf diese Weise in das bürgerliche Sühnstrafrecht der Polis.
- Bemerkungen:** Begrenzte Teilnehmerzahl (20 Studierende)
- Anmeldung:** brigitta.locke@medien.uni-weimar.de
- Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit

4493212 **Rituelle Räume des Rechtsprechens**

2 S wöch. Do 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 22.10.2009 C.Vismann

Kommentar: Die Rechtsprechung ist ein Ritual, das bis in die Architektur hinein wirkt. In diesem Seminar wird es darum gehen, dieses Ritual in seinen feststehenden und in seinen variablen Elementen in der Geschichte zu verfolgen, angefangen von den amphitheatralen Versammlungen im antiken Griechenland, welche die Affinität zur Tragödie bedingen, über die "dinghegende" Rechtsprechung im Mittelalter bis hin zu den neuzeitlichen Untersuchungen des Tathergangs, die an festen Orten mit architektonisch markierten Diskurspositionen nach festgelegten Beweisregeln erfolgen. Sie scheinen nunmehr von einer anderen Sorte von Rechtsprechung abgelöst zu werden, die sich gegenwärtig in den medial gut ausgestatteten Gerichtssälen von Den Haag ankündigt.

Bemerkungen: "Theoriemodul" für MediaArchitecture

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat

4493221 **Das Zeichen, die Schrift und das Gespenst**

2 V wöch. Fr 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 015 23.10.2009 S.Neef

Kommentar: Die Vorlesung führt in die Theorien von Zeichen und Zeichensystem ein. Ausgehend von den strukturalistischen Zeichen- und Schriftbegriffen werden die Techniken der Signifikation entlang der Paradigmenwechsel der sogenannten linguistic, visual, performative und spacial 'turns' in den einschlägigen performativen (Searl, Austin) und poststrukturalistischen (Derrida, Butler, Spivak) Kritiken vorgestellt. Im Ausblick dieser Kritiken wird das Konzept des 'Gespenstes' zunächst als eine dialektische Figur des abwesend Anwesenden zentral stehen. Schließlich soll das Gespenst im Zusammenhang mit der Arbeit der Differenz und der Iteration auch auf seine logozentristischen und eurozentristischen Logiken hin erörtert und als Figur der Alienation weitergedacht werden.

Leistungsnachweis: Die Prüfungsleistung besteht in aktiver und regelmäßiger Teilnahme sowie in einer schriftlichen Leistung (Übung, Klausur).

4493231 **Denkfiguren. Aus dem theoretischen Werkzeugkasten der Medienkultur**

2 S wöch. Mi 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 014 21.10.2009 M.Krajewski

Kommentar: Das Seminar diskutiert anhand einschlägiger Referenztexte grundlegende Denkfiguren, die in der Forschungskonzeption einer medienkulturwissenschaftlichen (Haus- oder Abschluss-)Arbeit zum Tragen kommen. Unter anderem werden verhandelt: Spurensuche, Rekursion, différence, Störung, Unsichtbarkeit, Fortschritt, Epistemische Dinge, Metapher, Delegation, Mimesis, Apriori. Das Seminar dient daher nicht zuletzt als eine kompakte Einführung in die (fortgeschrittenere) Methodenlehre der Medienkulturwissenschaft.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

4493232 **Der Diener. Eine paradigmatische Figur der Wissensgeschichte**

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal D 20.10.2009 M.Krajewski

Kommentar: Die Vorlesung entwirft die Geschichte einer marginalen Figur unserer Kultur, deren weitestgehend unterschätztes Handeln sich mit fundamentaler Wirkung im Zentrum medialer Praktiken bewegt. So wird in einem historischen Bogen vom Barock bis zum 21. Jahrhundert die Transformation der eminenten Kulturtechnik des Dienens und ihrer Übertragung von menschlichen auf nicht-menschliche Wesen diskutiert. Im Mittelpunkt der Fallstudien findet sich dabei ein heterogenes Personal ein, z.B. der Bibliotheksdieners, der in den OPAC mutiert, allerhand Kammerdiener, die auffallend heutigen Suchmaschinen ähneln, oder auch Goethes Gehilfen oder Thomas Jeffersons "stumme Diener", die als dienstbare Geister der Kommunikation im Haushalt agieren.

Leistungsnachweis: Klausur

4493311 **Der lustige Film**

2 V wöch. Do 19:00 - 22:00 B11 Seminarraum 015 15.10.2009 L.Engell;N.N.
Einzel Do 19:00 - 20:30 04.02.2010-04.02.2010

Kommentar: Der lustige Film
 (WS 2009/10, Do. 18-22 h, Lichthaus Kino)

15. 10. 2009: Moderne Zeiten (Modern Times, Charlie Chaplin, USA 1936) **Beginn erst um: 19:30 Uhr !**

22. 10. 2009: Zwei ritten nach Texas (Way Out West, Laurel&Hardy, USA 1937); Vorlesung: Das lachende Bild. Über Visuelle Komik

29. 10. 2009: Leoparden küßt man nicht (Bringing Up Baby, Howard Hawks, USA 1938)

5. 11. 2009: Sein oder Nichtsein (To Be or Not To Be, Ernst Lubitsch, USA 1942)

12. 11. 2009: Das verflixte siebte Jahr (The Seventh Year Itch, Billy Wilder, USA 1955)

19. 11. 2009: Playtime (Jacques Tati, F 1967)

26. 11. 2009: Jabberwocky (Monty Python, GB 1977)

3. 12. 2009: Der Stadtneurotiker (Annie Hall, Woody Allen, USA 1979)

10. 12. 2009: Tampopo (Jutzo Itami, J 1985)

17. 12. 2009: Wir können auch anders (Detlev Buck, D 1993)

7. 1. 2010: TGV Express (Moussa Touré, Senegal 1998)

14. 1. 2010: The Big Lebowski (Ethan and Joel Coen, USA 1998)

21. 1. 2010: The Royal Tenenbaums (Wes Anderson, USA 2001)

28. 1. 2010: The Boss of It All (Lars v. Trier, DK 2009)

(Änderungen vorbehalten)

Leistungsnachweis: Klausur

4493611 **Basismodul**

4 S wöch. Di 11:00 - 15:00 B11 Seminarraum 013 20.10.2009 S.Martin

Kommentar: Die Veranstaltung soll in die Grundlagen der Medientheorie einführen. Anhand ausgewählter Texte wird ein Überblick über relevante Medientheorien gegeben und die wissenschaftliche Arbeit an Texten und Bildern geübt. Zum einen steht die Lektüre verschiedener Medientheorien (u.a. von Walter Benjamin, Umberto Eco, Sigmund Freud, Roland Barthes, Jean-Louis Baudry, Friedrich Kittler), basierend auf dem *Kursbuch Medienkultur*, und zum anderen die Arbeit am Material selbst (Film, Fernsehen) im Mittelpunkt. Indem die Denk- und Wahrnehmungsfiguren von Medien, beispielsweise des Films, offen gelegt werden, soll der Blick für das Wissen von Medien über Medien geschärft werden. Näheres zu den Leistungsnachweisen erfahren Sie zu Beginn des Semesters.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur: Textgrundlage: Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard (hg. v. C. Pias, J. Vogl u.a.), Stuttgart 1999.

4493621 **Technikphilosophie I: Arnold Gehlen und Martin Heidegger**

2 S wöch. Do 09:15 - 10:45 Cr47 Seminarraum 001 22.10.2009 L.Scholz

Kommentar: Auch wenn sich in der Philosophiegeschichte zahlreiche Ansätze zu einer allge-meinen Theorie der Technik fin-den lassen, so ist es offensichtlich, dass seit der ersten Hälfte des 20. Jahr-hunderts das Interesse an der Frage nach der Technik enorm zugenommen hat. Dieses In-ter-es-se ist nicht zuletzt der Entstehung der großen Industrie und der technischen Durch-dringung des All-tags-lebens geschuldet. Auffällig dabei ist, dass die Technik nicht mehr im Rahmen eines von der Theorie unterschiedenen Bereichs der Praxis befragt wird, sondern selbst als eine Praxis be-griffen wird, die alle anderen Bereiche konstituiert. Während die Technik bis dahin häu-fig instru-men-tell verstanden wurde und daher im Hinblick auf äußere Zwecksetzungen in den Blick kam, erscheint die Technik nun selbst als Ort der Zwecksetzung. Im Zentrum des Seminars stehen mit Arnold Gehlen und Martin Hei-degger zwei unterschiedliche Klassiker der modernen Tech-nikphi-lo-sophie, deren Denken kaum an Aktualität eingebüßt hat und die auch heute noch zentrale Leitlinien der technik- und medien-philosophischen Theoriebildung vorgeben.

Leistungsnachweis: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in ei-nem der beiden Seminare des MA-Studienmoduls "Künstliche Welten"

Literatur: Primärtexte:

Arnold Gehlen: Die Seele im technischen Zeitalter: Sozialpsychologische Probleme in der indus-triellen Gesellschaft, Frankfurt/M.: Klostermann 2007.

Martin Heidegger: Die Zeit des Weltbildes, in: ders.: Holzwege, Frankfurt/M.: Klostermann 2003, S. 75-113.

Martin Heidegger: Die Technik und die Kehre, Stuttgart: Klett Cotta 2002.

Allgemeine Literatur zur Einführung:

Christian Thies: Gehlen zur Einführung, Hamburg: Junius 2007.

Günter Figal: Martin Heidegger zur Einführung, Hamburg: Junius 2007.

Günter Seubold: Heideggers Analyse der neuzeitlichen Technik, Freiburg: Alber 1986. Heinrich Stork: Einführung in die Philosophie der Technik, Darmstadt: Wissenschaftliche Buch-ge-sellschaft 1977.

Alfred Nordmann: Technikphilosophie zur Einführung, Hamburg: Junius 2008.

Hans Lenk/Günter Ropohl (Hg.): Technik und Ethik, Stuttgart: Reclam 1993.

Christoph Hubig/Alois Huning/Günter Ropohl (Hg.): Nachdenken über Technik: Die Klassiker der Technikphilosophie, Berlin: Edition Sigma 2000.

Hans Lenk: Zur Sozialphilosophie der Technik, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1982.

Günter Ropohl: Technologische Aufklärung. Beiträge zur Technologiephilosophie, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999.

4493622 **Technikphilosophie II: Marcel Mauss und Bruno Latour.**

2 S wöch. Do 15:15 - 16:45 Cr47 Seminarraum 001 22.10.2009 H.Maye

Kommentar: "Die Medienwissenschaft der achtziger Jahre ist der Einbruch der Frage nach der Technik in die Geisteswis-senschaften gewesen". So knapp wie präzise beschreibt Rüdiger Campe die zentrale Frage der Medienkultur-wissenschaft, die damit an die Tradition der Technikphilosophie des 19. und 20. Jahrhunderts anschließt, d.h. die Technik oder das, was im Geist nicht denkt, zu denken und zu beschreiben. Zwei aktuelle und interessan-te Formen dieser Frage werden zur Zeit im Rahmen der "Akteur-Netzwerk-Theorie" und der "Kulturtechnikfor-schung" gestellt. Das Seminar möchte anhand der Lektüre von zwei Klassikern (Marcel Mauss und Bruno La-tour) in diese Forschungsrichtungen einführen und die anthropologischen, epistemologischen und medientechnischen Voraussetzungen dieser Frage befragen.

Leistungsnachweis: Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem der beiden Seminare des MA-Studienmoduls "Künstliche Welten"

Literatur: Ein Seminarapparat wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Textgrundlage sind folgende Ausgaben:

Marcel Mauss: Soziologie und Anthropologie 2, Frankfurt/Main: Fischer 1989.

Andréa Belliger/David J. Krieger (Hg.): ANThology. Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie, Bielefeld: transcript 2006.

4493631 **Erinnerungskulturen**

2 S wöch. Mi 17:00 - 18:30 B11 Seminarraum 013 21.10.2009 G.Bongaerts

Kommentar: Soziale Erinnerungskulturen aktualisieren ein kollektives Gedächtnis, so kann grob formuliert werden. Kulturelle Formen des Erinnerns sind selektive Umgangsweisen mit einer kollektiven Vergangenheit und sie sind damit ein wesentliches Moment der Konstruktion und Reproduktion einer kollektiven Identität. Erinnern und Gedächtnis sind dabei gleichermaßen auf *Vergessen*, also auf Selektion, und auf die *Konstruktion* einer Geschichte angewiesen. Im Rahmen des Seminars soll es darum gehen, unterschiedliche theoretische Ansätze zur Erinnerungskultur kritisch in gemeinsamer Lektüre zu erarbeiten und zu diskutieren. Darüber hinaus sollen mit Hilfe des theoretischen Rüstzeugs kleine Fallstudien angefertigt und präsentiert werden.

Leistungsnachweis: kontinuierliche Teilnahme, mündliches Referat und Hausarbeit

Literatur: Erll, Astrid (2005): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart; Weimar. Pethes, Nicolas/Jens Ruchatz (Hg.) (2001): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Lexikon. Reinbek.

4493632 **Theorien der Kultur**

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 B11 Seminarraum 013 21.10.2009

G.Bongaerts

Kommentar: Kulturbegriffe stehen gegenwärtig auch in der Soziologie verstärkt im Zentrum der Aufmerksamkeit. Allerdings wird ‚Kultur‘ nicht erst seit den vergangenen drei Jahrzehnten an zentraler Stelle der Theoriebildung berücksichtigt, wie dies von Vertretern des so genannten Cultural and Practice Turn konstatiert wird. Schon die Klassiker des Fachs haben Konzepten von ‚Kultur‘ einen prominenten Stellenwert eingeräumt. Im Rahmen der Vorlesung wird es darum gehen, unterschiedliche Konzepte systematisch von den Klassikern bis zu Gegenwartsautoren zu erarbeiten. Gefragt wird dabei nach den theoretischen und empirischen Problembezügen, die in den verschiedenen Theorien mit Kulturbegriffen bearbeitet werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Klausur

Literatur: Daniel, Ute (2006): Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselworte. Frankfurt/M. Junge, Matthias (2009): Kultursoziologie. Eine Einführung in die Theorie. Konstanz. Nünning, Ansgar (Hg.) (2005): Grundbegriffe der Kulturtheorie und Kulturwissenschaften. Stuttgart; Weimar.

Diskurse und Praktiken im Medienmanagement

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 KH7 Hörsaal (IT-AP) 19.10.2009

M.Maier

Kommentar: Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf Diskursformationen und Handlungspraktiken im Medienmanagement. Der Diskurs über das Management von Medien basiert auf theoretischen Ansätzen, die relevante Erklärungs- und Anwendungspotenziale für Fragestellungen in diesem Bereich aufweisen. Diese für die Wissensordnung der Medienökonomie relevanten Teilgebiete werden auf ihre Grundpositionen, Perspektiven, Fragestellungen und Aussagen hin analysiert, um im Anschluss daran einen Transfer der theoretischen Konzepte auf konkrete Fragestellungen zu vollziehen und diese zur Diskussion zu stellen.

Die Vorlesung ist Bestandteil des Projektmoduls "Ökonomische Theorien".

Leistungsnachweis: Informationen zum Leistungsnachweis sind der Modulbeschreibung zu entnehmen.

Soziologische Systemtheorie

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C 19.10.2009

A.Ziemann

Einzel Mo 11:00 - 12:30 C9A Hörsaal 6 07.12.2009-07.12.2009

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt die Werkgeschichte, Grundbegriffe und zentralen Theorieaussagen der prominenten und enorm einflussreichen soziologischen Systemtheorie Niklas Luhmanns. Ausgangspunkt ist eine allgemeine (funktional-strukturelle) Systemtheorie, die die Operationen, die (Selbst-)Organisation und die Kopplung von psychischen wie auch sozialen Systemen beschreibt. In einem weiteren Schritt geht es um die Erklärung der Besonderheiten der modernen Gesellschaft: soziale Evolution, funktionale Differenzierung, symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien, Beobachtungen zweiter Ordnung u.a.m. sind dafür markante Eckpfeiler. Die Vorlesung bildet zusammen mit dem Seminar „Die Liebe der Gesellschaft“ das Studienmodul „Systemtheorie“.

Leistungsnachweis: Klausur

Universitätssportzentrum

*<p>Bitte beachten Sie die Informationen zur Teilnahmerechtigung, zum Versicherungsschutz und zur Haftung, zur Nutzungsordnung der Sportstätten, zu unseren wichtigsten Partner (StuKo und HSV) sowie weitere, allgemeine Hinweise auf den Webseiten des Universitätssportzentrums.

EINSCHREIBETERMIN SPORTANGEBOTE FÜR STUDIERENDE UND MITARBEITER:
12.10.-14.10.2009 von 09:00 - 14:00 Uhr
Die Einschreibung für unsere Kurse findet in der Sporthalle Falkenburg statt!!
Wichtig für alle kostenpflichtigen Kurse ist die Bezahlung mit der "thoska"!! (keine Bargeld Annahme)</p><p>Teilnehmerentgelte: Studierende 5 € / Bedienstete 10 € / Gäste 25 €

Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl entscheidet die Reihenfolge in der Einschreibeliste.</p></p></p></p>*

Bitte beachten Sie die Informationen zur Teilnahmerechtigung, zum Versicherungsschutz und zur Haftung, zur Nutzungsordnung der Sportstätten, zu unseren wichtigsten Partner (StuKo und HSV) sowie weitere, allgemeine Hinweise auf den Webseiten des Universitätssportzentrums.

EINSCHREIBETERMIN SPORTANGEBOTE FÜR STUDIERENDE UND MITARBEITER:

12.10.-14.10.2009 von 09:00 - 14:00 Uhr

Die Einschreibung für unsere Kurse findet in der Sporthalle Falkenburg statt!!

Wichtig für alle kostenpflichtigen Kurse ist die Bezahlung mit der "thoska"!! (keine Bargeld Annahme)

Teilnehmerentgelte: Studierende 5 € / Bedienstete 10 € / Gäste 25 €

Bei Kursen mit begrenzter Teilnehmerzahl entscheidet die Reihenfolge in der Einschreibeliste.

Herz-Kreislauf-Training

Ku wöch. Do 11:00 - 12:00 BA25aSp Cardioraum 15.10.2009-04.02.2010
100

Kommentar: Dieser Kurs richtet sich vor allem an Seniorenstudierende!

Bemerkungen: Beim Herz-Kreislauf-Training werden verschiedene Übungen und Spielformen eingesetzt, um den gesamten Körper zu belasten. Dieser Kurs richtet sich an diejenigen, die viel Freude an abwechslungsreichen Übungsförmern haben. Bitte witterungsgerechte Kleidung!
Übungsleiterin: Vroni Schmiedel

Teilnehmerentgelt: Studierende 5 € / Bedienstete 10 € / Gäste 25 €

Workout

Ku wöch. Mi 09:45 - 11:00 BA25aSp Cardioraum 21.10.2009-03.02.2010 U.Türk-Noack
100

Kommentar: Ein Workout ist eine Kombination von Herz-Kreislauf-Training und Entspannungsübungen. Besonders geeignet ist dieser Kurs für Seniorenstudenten.

Bemerkungen: Vorrangig für Seniorenstudierende

Teilnehmerentgelte: Studierende 5 € / Bedienstete 10 € / Gäste 25 €

Universitätsbibliothek

Der Bibliothekskatalog (Grundkurs) für Seniorenstudierende

UE Einzel Mi 14:00 - 15:30 S6HF PC-Pool UB 14.10.2009-14.10.2009

Kommentar: Die Schulung vermittelt grundlegende Informationen für eine effektive Recherche im Bibliothekskatalog (OPAC) sowohl nach formalen Merkmalen (z.B. Autor, ISBN) als auch inhaltlichen Kriterien (z.B. Schlagwort, Themen), überwiegend bezogen auf Monographien. Ausführlich erläutert wird der Weg von der Fundstelle im Katalog (Treffer) hin zum Standort des eigentlichen Mediums. Tipps zur Führung des Benutzerkontos beziehen sich u.a. auf Verlängerungen, Passwortänderung und Vormerkungen.

Der Kurs besteht aus einer Präsentation und eigenen praktischen Übungen.

Bemerkungen: Auf Wunsch kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.
Wir bitten unbedingt um vorherige Anmeldung persönlich an der Ausleihtheke, telefonisch (03643/ 58 2820) oder per E-Mail (info@ub.uni-weimar.de).

Voraussetzungen: Sie müssen in der Bibliothek als Benutzer angemeldet sein und ein Login des SCC haben.

Alumni